Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Złoty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 163 — Freitag, den 21. Oktober 1932 — 50. Jahrgang

Abrüstungsappell an Macdonald

Englands Bevölkerung fordert Durchführung des Hooverplanes
Kabinettsberatung über Viermächtekonferenz

London. Dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald ist eine Denkschrift zur Abrüstungsfrage überreicht worden, die von 300 hervorragenden englischen Persönlichkeiten unterzeichnet ist. Sie enthält in erster Linie die Forderung, daß die englische Regierung den Abrüstungsplan Hoovers grundsätzlich annehmen solle, da dies ein erster Schritt zur Gleichberechtigung in der Abrüstung sein würde. Unter den Unterzeichnern befinden sich der Erzbischof von York und 27 Bischöfe, die Führer der Freikirchen Englands, Lord Cecil, Viscount Ullswater, Lord Allen of Hurtwood, mehrere Parlamentsmitglieder beider Häuser, darunter der Oppositionsführer Lansbury und der frühere Bergwerksminister Isaac Food, die Bürgermeister von 10 englischen Städten, Sir Layton, Gilbert Murray, der Präsident des englischen Gewerkschaftsverbandes usw.

In der Denkschrift wird Macdonald die starke und weit verbreitete Unterstützung der öffentlichen Meinung Englands für praktische Rüstungsherabsetzungen versichert und aufgefordert, der Sache seine persönliche Führerschaft zu widmen. Es gebe nur eine Wahl, die unmittelbar ergriffen werden müßte und von der der Weltfriede abhänge: Entweder Aufrüstung oder Abrüstung aller Staaten zu einem, den besiegten Mächten im Versailler Vertrag auferlegten Rüstungsstand.

Englische Kabinettssitzung zur Viermächte-Konferenz

London. Das englische Kabinett erörterte in seiner Sitzung vom Mittwoch u. a. auch die Frage der Viermächte-Konferenz. Es ist noch nichts darüber veröffentlicht worden, ob eine Entscheidung getroffen worden ist. Es wurde jedoch, wie man hört, festgestellt, daß bisher deutscherseits noch kein Nachgeben im Widerstande gegen Genf bemerkbar sei und daß der französische Ministerpräsident Herriot in seiner Unterredung mit Lord Tyrrell an Genf festgehalten habe.

Man ist sich darüber klar, daß die in den letzten Tagen auf den üblichen diplomatischen Wegen geführten Verhandlungen keine neuen Ansätze zu einer weiteren Entwicklung gebracht haben. Es ist ferner in Regierungskreisen erwogen worden, welche Gefahren sich aus dem Nichtzustandekommen der Viermächte-Konferenz ergeben könnten und man ist anscheinend zu der Ansicht gekommen, daß diese weniger ernst zu nehmen seien, als ursprünglich angenommen wurde. Es wäre jedoch verfehlt, hieraus schließen zu wollen, daß die englische Regierung den Konferenzgedanken völlig aufgegeben hat.

Die Besprechungen zwischen London und Berlin sind z. Zt. zum Stillstand gekommen. Offensichtlich warten Londoner Kreise auf Anzeichen darüber, ob sich der Vorschlag verlohnen würde, den im Rahmen der Konferenz auszudehnen, wenn dadurch eine Einigung über einen anderen Zusammenkunftsort als Genf ermöglicht würde.

Polen will Danzig kontrollieren

Neue Pläne über Wirtschaftskontrolle

Warschau. Immer deutlichere Anzeichen sprechen dafür, daß Polen nunmehr gewillt zu sein scheint, die lange gehegten Absichten, den Danziger Handel, namentlich aber die Ausfuhr Danziger Waren oder auch ausländische Waren über Danzig nach Polen unter polnische Kontrolle zu stellen, vielleicht schon in allernächster Zukunft der Verwirklichung entgegen zu führen.

Wie der regierungsfreundliche „Krakauer Illustrierte Kurier" zuverlässig erfährt, wird augenblicklich von dem polnischen Verband der Industrie- und Handelskammern im Auftrag maßgeblicher Stellen die Frage dieser Kontrolle und ihrer Durchführung geprüft. Der polnische Vorschlag scheint dahin zu gehen, eine Zweigstelle bei der Danziger Handelskammer zu errichten, der dann die Ausübung der Kontrolle des gesamten Danziger Handels mit Polen obliegen würde. Wie verlautet, soll in hiesigen maßgeblichen Kreisen noch ein anderer Plan erwogen werden, wonach im Falle, daß die beabsichtigte Besetzung der Danziger Handelskammer auf größere Schwierigkeiten stoßen würde, eine eigene polnische Stelle in Danzig ins Leben berufen und mit weitgehenden Kontrollbefugnissen ausgestattet werden soll.

Maniu zur Kabinettsbildung mit Titulescu bereit

Vajda lehnt ab.

Bukarest. Maniu wurde am Mittwoch nachmittag nach einer langen Besprechung mit Titulescu vom König in Audienz empfangen.

Beim Verlassen des Schlosses erklärte Maniu den Journalisten, daß er bereit sei, die neue Regierung mit Titulescu als Außenminister zu bilden, während Vajda seinen Eintritt in die Regierung verweigert habe. Infolgedessen ist es noch nicht ganz sicher, ob es gelingen wird, eine neue Regierung zusammenzubringen.

Dollfuß auf der Suche nach Bundesgenossen

Wien. Bundeskanzler Dr. Dollfuß hatte eine Aussprache mit dem Parteiobmann und dem Fraktionsführer der Großdeutschen Volkspartei im Nationalrat. Die Besprechung hatte den Zweck, wenn es schon nicht gelingen sollte, die Fraktion zum Eintreten in die Regierungsmehrheit zu bewegen, so doch wenigstens ein freundlicheres Verhältnis zur Regierung herbeizuführen.

Wie es heißt, streifte der Kanzler dabei auch die Frage der Neubesetzung des Berliner Gesandtenpostens in der Richtung, daß ein freundschaftliches Verhältnis es der Regierung leichter machen würde, bei der Besetzung dieses Postens auf die Wünsche der Partei Rücksicht zu nehmen. Die Aussprache, die noch fortgesetzt werden soll, hatte bisher kein Ergebnis, da die Großdeutschen infolge ihrer unverändert ablehnenden Haltung in der Frage des Lausanner Abkommens keine Ursache zu einer Veränderung ihrer oppositionellen Haltung sehen.

Weltwirtschaftskonferenz in London

London. In London wurde bestätigt, daß die Weltwirtschaftskonferenz mit großer Sicherheit in London stattfinden wird, womit alle betroffenen Mächte einverstanden seien. Der Organisationsausschuß, der den Zeitpunkt der Konferenz bestimmt, wird am 14. November in Genf zusammentreten.

Mit einer amtlichen Erklärung wird demnächst gerechnet.

Furcht vor Emigranten

Die „Rücksendung" der ehemaligen agrarkommunistischen Minister.

Sofia. In bulgarischen politischen Kreisen beschäftigt man sich eingehend mit der Rücksendung der ehemaligen agrarkommunistischen Minister Athanassoff und Stoyanoff nach Südslawien. Es wird hervorgehoben, daß die Regierung sich **einer großen Verletzung der Gesetze schuldig gemacht hat, da die** nicht begnadigten Minister zum Tode verurteilt sind wegen Beteiligung an bewaffneten Aufständen in Bulgarien. Sie waren jetzt mehrere Stunden in Händen der bulgarischen Grenzbehörden und wurden dennoch freigelassen und über die Grenze zurückgeschickt. In der Presse werde daran erinnert, daß bulgarische Regierungen mehrfach erfolglos die Auslieferung der beiden Minister als Verbrecher von Südslawien verlangt hatten.

Ministerpräsident Muschanoff erklärte, nicht die rechtliche, sondern die politische Seite der Sache sei maßgebend, weil die Minister absichtlich unbegnadigt zurückgekehrt seien, um ihre Gefangennahme zu erzwingen und daraus für die **Bauernbewegung Kapital zu schlagen.**

Die belgische Kabinettskrise

Brüssel. Der König empfing am Mittwoch verschiedene politische Führer, mit denen er Besprechungen über die Kabinettsneubildung hatte. Es steht fest, daß der Versuch gemacht werden wird, eine Regierungskoalition der Katholiken und Liberalen zustande zu bringen, die Neuwahlen vorzubereiten hätte.

De Valera fordert die vereinigte irische Republik

London. Der Minister für die Dominien, Thomas, gab im Unterhaus eine Erklärung über den Verlauf der **fehlgeschlagenen englisch-irischen Verhandlungen** über die Landentschuldungen ab. Er teilte mit, daß De Valera die **Errichtung einer vereinigten irischen Republik,** die in losem Zusammenhang mit dem englischen Weltreich stehen sollte, gefordert habe. Er habe erklärt, daß dies die einzige wirkliche und ständige Lösung der irischen Schwierigkeiten sein könne. Die irische Vertretung, so erklärte Thomas weiter, habe nicht nur die **Gültigkeit der englischen Finanzforderungen nicht anerkannt,** sondern ihrerseits Forderungen in Höhe von rund 400 Millionen Pfund erhoben, die sie teilweise auf die Ueberbesteuerung Irlands im vergangenen Jahrhundert, teilweise auf die Verluste, die Irland aus dem Abgehen Englands vom Goldstandard erlitten habe, stützte.

Ministerkrise in Finnland

Helsingfors. Wegen der Festhaltung des früheren Generalstabschefs Wallenius haben der Innenminister Manner und der Sozialminister Paavolainen ihre Aemter zur Verfügung gestellt. Die beiden Minister gehören der Sammlungspartei an, zur gleichen Partei gehören auch der Außenminister und der Verkehrsminister. Wie diese sich verhalten werden, ist noch nicht bekannt. Ministerpräsident Sunila bleibt auf seinem Posten.



Hoover auf dem Wahlfeldzug

Ein riesiges Transparent mit Hoovers Bildnis begrüßt den Präsidenten von U. S. A., der für die Republikaner jetzt wiederum kandidiert, bei seinem Wahlfeldzug in der Stadt. Des Moines im Staate Jova, wo ihm ein jubelnder Empfang bereitet wurde.

Arbeitslose gegen Polizei in London

Höhere Unterstützungssätze gefordert — 20 Verletzte

London. Im Süden Londons kam es am Dienstag abend zu schweren, von **Kommunisten** angestifteten Arbeitslosenunruhen. Bei scharfen **Zusammenstößen** mit der Polizei wurden über 20 Personen, darunter fünf Polizeioffiziere verwundet. Die Polizei nahm 23 Verhaftungen vor.

Etwa 3000 Arbeitslose aus allen Teilen Londons hatten sich in der Nähe der Westminsterbrücke versammelt, um nach dem Londoner Rathaus zu marschieren, wo sie höhere **Unterstützungssätze** verlangen und gegen die Bedingungen der Bedürftigkeitsprüfung Einspruch erheben wollten. Die Polizei war zuerst machtlos. Sie wurde mit Steinen, Flaschen und Ziegeln beworfen. Die Menge zertrümmerte mehrere Ladenfenster und plünderte Geschäfte. Als die Lage bedrohlich wurde, gingen starke **Abteilungen** Polizei zu Pferd und zu Fuß mit Gummiknüppeln gegen die Menge vor. Zum ersten Male wurden in London Polizeikraftwagen eingesetzt, die mit ziemlicher Geschwindigkeit gegen die Menge fuhren, während auf den Trittbrettern stehende Schutzleute von Gummiknüppeln Gebrauch machten. Die Menge versuchte, die Polizeipferde scheu zu machen, indem sie **Feuerwerk** unter die Tiere warf. Erst nach schwerem Handgemenge konnte die **Ruhe wieder** hergestellt werden. Während der ganzen Unruhen tagte der Londoner Stadtrat hinter verschlossenen Türen, von einer starken Polizeiabteilung bewacht. Auch alle **Zugänge** zum **Parlament** standen unter scharfer **Bewachung**.

Polnisch-französischer Zwischenfall bei einer Chopin-Feier

Der französische Botschafter verläßt die offizielle Veranstaltung.

Warschau. Bei einer Gedächtnisfeier zu Ehren des größten polnischen Tondichters **Chopin**, die in der Warschauer Philharmonie stattfand, kam es zu einem recht peinlichen **Zwischenfall**. In Vertretung des kranken Generals Sosnkowski hielt der 2. Vorsitzende des Chopin-Ausschusses, **Olpinski**, eine Eröffnungsrede in der er u. a. sagte: **„Chopin war der Sohn einer Polin und eines Vaters mit fremdländischem Namen“.** Diese Worte haben, wie das nationaldemokratische „ABC“ mit Entrüstung bemerkt, bei den versammelten Zuhörern einen außerordentlich peinlichen Eindruck hervorgerufen. Der zur Feier erschienene französische Botschafter Laroche **verließ nach der Rede den Saal und nahm an der Feier nicht mehr teil.** Da Chopin bekanntlich einen französischen Vater hatte, glaubt das Blatt, daß die Aeußerung „Vater mit fremdländischem Namen“ eine **Beleidigung für Frankreich sei.** Die Feier war eine offizielle Veranstaltung. Sowohl der Staatspräsident Moscicki als auch Vertreter der Regierung waren erschienen. Der Festredner Olpinski ist Mitglied des Regierungslagers.



Herbert Eulenberg schwer verunglückt

Der rheinische Dichter Herbert Eulenberg ist in Düsseldorf von einem Kraftwagen überfahren worden. Sein Zustand ist ernst, jedoch nicht lebensgefährlich.

Keine Wahlreden im Rundfunk

Berlin. Nach den neuen **Leitsätzen** für den Rundfunk sollen bekanntlich die Rundfunksendungen von parteipolitischen Darbietungen freigehalten werden. Im Verfolg dieser Leitsätze hat das **Reichsministerium des Innern** jetzt beschlossen, den politischen Parteien den Rundfunk im gegenwärtigen Wahlkampf für Wahlreden **nicht mehr zur Verfügung zu stellen.** Vor der letzten Reichstagswahl war den großen Parteien der Rundfunk je eine halbe Stunde freigegeben worden.

Trebitsch-Lincoln in Brüssel verhaftet

Brüssel. Am Mittwoch wurde in Brüssel der bekannte Abenteurer Trebitsch-Lincoln in einem kleinen Hotel, in dem der jetzige buddistische Mönch unter dem Namen Tschao Kung abgestiegen war, verhaftet. Die Polizei war auf den Verdacht gekommen, es nicht mit einem harmlosen Priester Buddas zu tun zu haben, sondern mit einem **gefährlichen Abenteurer.** Um 8 Uhr erschienen Beamte der politischen Polizei im Hotel. Lincoln gab zu, der vermutete zu sein. Da für ihn in Belgien ein Einreiseverbot besteht, wurde er von der Polizei in Haft genommen und in das Gefängnis eingeliefert. Bei der Vernehmung erklärte er, er sei am Sonntag in Brüssel eingetroffen, um hier ein französisches Visum abzuwarten. Die belgischen Behörden eröffneten ihm darauf, daß seine Anwesenheit in Brüssel als unerwünscht angesehen werde. Trebitsch bat darauf, an die deutsche Grenze zurückgeleitet zu werden. Er wurde zum Nordbahnhof gebracht, den er mit dem Zuge 14,30 Uhr in Richtung Köln verließ.

Memeler Kreistag erneut aufgelöst

Berlin. Das Direktorium des **Memelgebietes** hat, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Memel, den Kreistag, der schon im Sommer v. Js. **aufgelöst** worden war, wiederum aufgelöst, mit der Begründung, daß ein Teil der Wahlberechtigten **verhindert** worden sei, das Wahlrecht auszuüben.

Gegen die Abänderung der Geschäftszeit

In den letzten Tagen werden von den Organisationen der Kaufleute und Handwerker verschiedene Maßnahmen und Schritte unternommen, um vorzubeugen, daß die angekündigte Verfügung des Staatspräsidenten über die Geschäfts- und Handelsstunden erscheint. Es geht dabei in erster Linie um zwei Dinge: erstens handelt es sich um die Geschäftsstunden an Sonn- und Feiertagen, zweitens um den maskierten Handel. Bezüglich des ersten Punktes verlangt die Kaufmannschaft die Aufrechterhaltung der Sonn- und Feiertagsruhe. Die neue Verfügung soll die bestehenden Bestimmungen dahin abändern, daß die vierte Kategorie der Lebensmittelbranche den Sonntagshandel frei bekommt. Die Kaufmannschaft sieht in dieser Bestimmung eine Bevorzugung dieser primitivsten Kategorie des Handels und vertritt den Standpunkt, daß, wenn man schon gestattet, daß Geschäfte an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 10 Uhr offengehalten werden, diese Erlaubnis sich auf alle Branchen und Kategorien erstrecken müßte. — Der zweite Punkt betrifft den maskierten Handel, wie ihn die verschiedenen Obsthandlungen führen, die nicht nur Obst und Süßigkeiten verkaufen, sondern auch Lebensmittel, wobei die Kontrolle darüber sehr erschwert ist. Die Kaufmannschaft verlangt daher, um dieser unloyalen Konkurrenz vorzubeugen, daß alle Lebensmittelhandlungen zur gleichen Zeit geschlossen werden.



Ein Denkmal für den Nordpolforscher Peary

der sich besonders um die Erforschung Grönlands verdient gemacht hat, wurde in Cape York auf Grönland errichtet. Das Denkmal ist etwa zwanzig Meter hoch und trägt ganz oben in riesigen Ausmaßen die Anfangsbuchstaben des Namens des kühnen Forschers.

Die Arbeiten an der Verfassungsänderung

Der stellvertr. Sejmmarschall Car hielt in Bialystok und Grodno Reden, in denen er auf die Frage der Verfassungsänderung zu sprechen kam. Dabei gab er die Erklärung ab, daß die Oppositionsparteien dieser Frage gegenüber die Methode des italienischen Streiks anwenden, obgleich sie im Grunde von der Notwendigkeit einer Verfassungsänderung überzeugt seien. Trotzdem würden aber die Arbeiten durchgeführt, die gleich einer Lawine jeden Widerstand niederreißen würden.

Eine Ausstellung für Zwirko und Wigura

Am Sonnabend wurde in Warschau die vom Polnischen Aeroklub organisierte Zwirko- und Wigura-Ausstellung feierlich eröffnet. Die Eröffnung vollzog Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Ing. Gallot. U. a. erschien der tschechische Militärattachee, Oberst Sylwester. Die Ausstellung enthält eine Reihe interessanter Andenken an die Flieger: das Flugzeug, in dem Zwirko und Wigura am Rundflug 1929 teilnahmen, verschiedene Sportpreise, einen Tisch mit Ausschnitten aus der Presse über die beiden Helden, namentlich zahlreiche Ausschnitte und Photographien aus der deutschen Presse, das Flugzeug, das am Europaflug teilnahm, und den letzten Flugzeugtyp der „RWD“.

Der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(45. Fortsetzung.)

Wie ein Trunkener taumelte er hinaus.

Dann packte ihn ein rasender Zorn, und in dieser Stunde verfluchte er sich und seine Geburt. Haß gegen den Vater, Haß gegen das Mädchen, dem sein ganzes Herz gehört hatte, schlug über ihm zusammen.

Er taumelte davon und fuhr in die Friedrichstadt. Unter Menschen mußte er sein, unter fremden, gleichgültigen Menschen, um hinwegzukommen über sein Leid.

An diesem Tage trank und rauchte er wieder, was er sich fast abgewöhnt hatte. Und um die sechste Stunde traf ihn abermals ein Blutsturz.

* * *

Der Film war fertig.

Im Triumph geleitete man die Künstler nach dem Kaiserhof, wo eine kleine Feier stattfinden sollte. Auch Rainer konnte sich ihr nicht entziehen.

Ganz zwanglos saßen sie beisammen. Lammel schwamm in einem Meer von Wonne. Er teilte die Meinung seines Regisseurs: Einen solchen Film gab's noch nicht, das wurde etwas ganz Neues, der Tonfilm überhaupt.

Er hielt eine Rede, die von Begeisterung erfüllt war, und sprach die Hoffnung aus, daß Rainer dem Tonfilm auch weiter erhalten bleibe.

Drei Gläser klangen zusammen.

Drei Augenpaare suchten sich.

Rainer . . und die beiden Frauen.

Schön wie der Tag waren sie beide, aus ihren Gesichtern leuchtete noch das Erlebnis, das ihnen das gemeinsame Schaffen gegeben hatte.

Als sich die beiden Frauen aber ansahen, leuchtete Kampf in den beiden Augenpaaren auf. Kampf um den Mann, der ihnen gegenübersaß. Jede war gewillt, ihn durchzuführen.

Rainer fühlte es mit Bangen. Unsicherheit und Unruhe ergriffen ihn. Er war froh, daß er die Arbeit, so köstlich sie auch gewesen, hinter sich hatte, und in ihm war nur Sehnsucht nach Frieden.

„Sie müssen mir versprechen, daß wir noch manchen Film zusammen schaffen!“ bat die Barrys und ihre dunklen Augen strahlten ihm zu.

Rainer wurde der Antwort enthoben.

Ein Kellner kam und bat Rainer an das Telephon.

Rainer folgte ihm und kam nach wenigen Augenblicken bleich zurück.

„Mein Sohn . . .“ sagte er mit bebenden Lippen, „. . hat eben einen Blutsturz erlitten! Verzeihen Sie, daß ich mich zurückziehe.“

Alle hörten es erschüttert und sahen sich mit erschreckten Augen an.

Während Rainer, vom Regisseur geleitet, den Saal verließ, sagte Age: „Nichts . . . nichts bleibt ihm erspart.“

Dann erhob sie sich gleichfalls, folgte Rainer und fuhr mit ihm nach Hause.

Rainer saß tieferschüttert an ihrer Seite.

Er hatte in den wenigen Augenblicken begriffen, was seinen Sohn zu Boden geschlagen hatte.

Lanka hatte der letzten Szene beigewohnt, hatte gesehen, daß Age für ihn auf ewig verloren war, daß sich alles dem Vater zuneigte.

„Oh, Age!“ stöhnte er. „Warum haben Sie das getan?“

„Was habe ich getan?“ fragte sie mit klopfendem Herzen.

„Der Kuß in der letzten Szene . . . Lanka hat verstanden.“

Age faßte seine eiskalten Hände und flüsterte innig: „Ich liebe dich, du Armer! Dich, nur dich liebe ich!“

„Age,“ bat er verzweifelt, „nicht in dieser Stunde . . ich kann's nicht hören! Sie sind gut . . . Sie sollen recht glücklich werden.“

„Wie kann ich es ohne dich?“ sagte sie leidenschaftlich. „Vom ersten Augenblick an habe ich es gefühlt. Alles drängte mich zu dir. Sage mir ein gutes Wort!“

Der Mann schwieg.

„Ein gutes Wort!“ bat sie.

„Liebe Age,“ entgegnete er hilflos. „Mein Sohn liegt todkrank.“

„Er wird gesunden! Wir wollen ihn pflegen! Vielleicht braucht er eine gütige Mutterhand mehr als den Mund der Geliebten.“

* * *

Dr. Scherenhorst stand mit Dr. Seeliger zusammen in ernstem Gespräch, als Rainer und Age eintraten.

„Wie geht es meinem Sohne!“ fragte Rainer, den bange Ahnungen quälten.

„Schlecht!“ sagte der Arzt ernst.

Rainer atmete schwer.

„Ist Hoffnung, daß er in Davos noch gesunden kann?“

Ernst entgegnete der Arzt: „Keine . . . Hoffnung, Herr Markgraf.“

„Und keine . . . keine Möglichkeit der Rettung?“

„Es müßte ein Wunder geschehen. Die Lunge ist ruiniert, und dieser zweite Blutsturz hat ihm den Rest gegeben.“

„Herrgott, so jung . . . und er wollte ein Künstler werden! Wie lange . . . geben Sie ihm noch Zeit, Herr Doktor?“

Aller Augen sah der Arzt auf sich gerichtet.

„Er ist . . . schon im Sterben!“ sagte er dann mit gedämpfter Stimme. „Bereiten Sie sich darauf vor, daß er Sie diese Nacht verlassen wird.“

* * *

Rainer saß am Lager seines sterbenden Sohnes.

Bleich, ohne Bewußtsein lag Lanka in den Kissen. Eiskalt war die Hand, die Rainer in der seinen hielt.

Die Uhr hatte die zweite Stunde geschlagen.

Sein ganzes Leben zog in diesen bitteren Stunden noch einmal vor Rainers Augen hin.

Und je länger er nachdachte, um so mehr wuchs in ihm die Erkenntnis: Wir müssen durch tiefstes Leid gehen, um das höchste Glück erfassen und tragen zu können.

Plötzlich erwachte Lanka.

„Wie ist dir, mein Junge?“ fragte Rainer mit zitterndem Herzen.

„Gut, Vater! Gut! Ich . . . ich will noch mit dir sprechen! Richte mich auf!“

Rainer kam dem Wunsch des Sohnes nach.

„Vater,“ sagte der Sterbende leise, „gibt . . . es . . . einen Gott?“

Rainer erschrak bei des Sohnes Worten.

„Ja!“

„Und . . . ist Gott gütig, Vater?“

„Er ist gütig, mein Sohn!“

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

=g= **60 Jahre.** Der Magazinverwalter der Theresienhütte August Heiduk, wohnhaft Beuthenerstraße 2 in Siemianowitz, feiert am Freitag, den 21. Oktober, seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

=g= **Beschlüsse des Siemianowitzer Magistrats.** Am Montag dieser Woche hielt der Magistrat von Siemianowitz unter Vorsitz des Bürgermeisters Popek eine Sitzung ab. Die Abfuhr der Winterkartoffeln für die beiden Arbeitslosenküchen wurde an drei Fuhrwerksbesitzer vergeben. Es wurde ferner beschlossen, den beiden Kaufleuten Kukowka und Wieczorek, die in den Gemeindehäusern an der Michalkowitzerstraße wohnen, bis zu 50 Prozent der eingezahlten Kautionen auf die Mieten für die Läden und Wohnungen zu verrechnen. Da ein Teil der hiesigen kranken Arbeitslosen auch im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Bogutschütz behandelt werden, wurde diesem Kloster eine Subvention in Höhe von 250 Zloty bewilligt. Für die beiden hiesigen Arbeitslosenküchen, deren Unterhaltungskosten etwa 14 000—16 000 Zloty monatlich betragen, wurden 50 000 Zloty bewilligt. Zur Anschaffung von Lehrmitteln für die Volksschulen wurden 600 Zloty (im Budget waren 800 Zloty vorgesehen) genehmigt. Die im Budget vorgesehene Subvention in Höhe von 1 100 Zloty für die Schulbibliotheken wurde vollständig gestrichen. Zur Anschaffung von Schulutensilien für arme Schüler der Volksschulen, bewilligte der Magistrat nur einen Betrag von 750 Zloty, obgleich im Budget 1 500 Zloty für diesen Zweck veranschlagt waren. Da keine weiteren Anträge mehr vorlagen, wurde die Sitzung geschlossen.

=g= **Das Siemianowitzer Arbeitslosenhilfskomitee tagt.** Am Dienstag dieser Woche hielt das Arbeitslosenhilfskomitee von Siemianowitz im Magistratssitzungssaal unter Vorsitz des Geistlichen Rats Pfarrer Kozlik, eine Sitzung ab. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung erstattete Bürgermeister Popek einen Bericht über die Tätigkeit des Komitees im Jahre 1931/32. Die Einnahmen in dieser Zeit betrugen 114 872,19 Zloty und die Ausgaben 102 020,50 Zloty, so daß das Komitee augenblicklich über einen Bestand von 12 651,69 Zloty verfügt. Für die Milchspeisung armer Schulkinder bewilligte das Komitee den monatlichen Betrag von 1500 Zloty. Die Wojewodschaft gibt für diese Zwecke ebenfalls eine Subvention im Betrage von 1500 Zloty, welcher Betrag in nächster Zeit voraussichtlich erhöht werden soll. Eine recht lebhafte Debatte löste die Wiedereröffnung der Lese- und Speisehalle aus, in der von hiesigen Lehrern Vorträge gehalten und die Teilnehmer mit einem Abendbrot beköstigt werden. Im vergangenen Jahre wurden monatlich 1200 Zloty für diese Zwecke ausgegeben. Da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr ausreichen, sollen nur noch Arbeitslose im Alter von 18—30 Jahren beköstigt werden. Die Ausgaben dafür würden dann nur noch 500 Zloty monatlich betragen, die auch bewilligt wurden. Diese Lesehalle befindet sich wieder in der Hüttenkantine und wird am 1. November wieder eröffnet. Es wurde eine Wirtschaftskommission, bestehend aus Kuzma, Alois Szczyrba und Lampner gewählt, welche die Beköstigung zu überwachen haben. Die Vorträge finden ebenfalls in der Hüttenkantine statt. Hierauf wurde die Sitzung um 12½ Uhr geschlossen.

=g= **Schwerer Einbruch in eine Gastwirtschaft.** Ein schwerer Einbruch wurde in der Nacht zum gestrigen Mittwoch in die Gastwirtschaft des Johann Palenga auf der ulica Konopnicka 6 in Siemianowitz verübt. Die Täter zerbrachen die Jalousie, zertrümmerten eine Fensterscheibe und drangen durch das Fenster in das Restaurant ein, aus dem sie 45 Liter Monopolschnaps, 9 Flaschen Likör, 2000 Zigaretten, Wurstwaren, Oelsardinen, Schokolade usw. im Gesamtwerte von etwa 600 Zloty stahlen. Die Polizei hat die Ermittelungen nach den Tätern eingeleitet.

=g= **Verscheuchte Einbrecher.** In die Kellerräume des Hauses Wandastraße 11 in Siemianowitz wurde ein Einbruch versucht. Die Täter hatten bereits die Tür zum Vorkeller aus den Angeln gehoben, wurden jedoch gestört und flüchteten.

Gebt auf eure Hühner Acht! Es ist in letzter Zeit häufig beobachtet worden, daß sich auf den Grünanlagen unseres Ortes allerlei Geflügel vor allem Hühner aus den umliegenden Höfen, herumtreibt und daselbst Schaden anrichtet. Der Magistrat gibt bekannt, daß in Zukunft die Eigentümer dieser Tiere für den verursachten Schaden zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden. m.

Verband deutscher Katholiken. Die für heute D o n n e r s t a g abends einberufene Vorstandssitzung f ä l l t a u s. m.

Vortragsabend im Verband deutscher Katholiken Laurahütte-Siemianowitz. Montag, den 24. Oktober 1932, um 20 Uhr, spricht im Saale „Generlich" Herr Professor Matyschok, Ordensgeistlicher im Claretiner-Kolleg, Weißenhorn bei Ulm über: Konnersreuth auf Grund eigener Beobachtungen, Forschungen und Unterredungen mit Therese Neumann im Rahmen eines Lichtbildervortrages. Die Bilder sind eigene Originalaufnahmen. Alle Katholiken werden hierzu herzlichst eingeladen und um recht rege Teilnahme gebeten. Eintritt frei! Es wird herzlichst gebeten, daß jeder Teilnehmer zu Missionszwecken und zur Deckung der Unkosten einen kleinen freiwilligen Beitrag spendet. Der hochwürdige Redner steht selbst kurz vor seiner Ausreise in die Heidenmission.

Versammlung des katholischen Gesellenvereins. Wie uns der katholische Gesellenverein mitteilt, findet die fällige Monatsversammlung nicht, wie von uns irrtümlich berichtet, am Sonntag, den 23. Oktober, sondern bereits am heutigen Donnerstag, den 20. Oktober im katholischen Vereinshause (Kreuzkirche) statt. Es wird ein Lichtbildervortrag gehalten werden, an den sich ein Familienabend schließt. m

=g= **Monatsversammlung im Alten Turnverein.** Der Alte Turnverein Siemianowitz hält am Freitag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Da die Tagesordnung wichtige Punkte umfaßt, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Verband deutscher Einheitskurzschrift in Polen. Der Verband gibt bekannt, daß der Anfängerkursus für Schüler des deutschen Gymnasiums Siemianowice, Freitag, den 21. d. Mts., nachmittags 5 Uhr beginnt. — Die Ortsgruppe eröffnet am Freitag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr im deutschen Privatgymnasium einen Anfängerkursus. Um allen Interessenten die Gelegenheit zu geben am Kursus teilzunehmen, ist das Kursusgeld niedrig gehalten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard M a i in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc. Katowice.

Versammlung der Ortsgruppe Siemianowitz der Deutschen Partei

=o= Am Montag dieser Woche hielt die Ortsgruppe Siemianowitz der Deutschen Partei eine Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Abgeordneter Rosumek eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Der geschäftliche Teil wurde bald erledigt. Zum Parteitag, der am 27. November, 15 Uhr nachmittags im Christlichen Hospiz in Kattowitz stattfindet, wurden 6 Delegierte und 3 Stellvertreter gewählt. Anschließend daran hielt Herr Dr. Guttmann-Kattowitz ein Referat über die Frage „Bessert sich die Wirtschaftslage?"

Die Wirtschaftskrise ist, zum Unterschied zu früheren Krisen, nicht allein auf wirtschaftliche, sondern auch auf politische Ursachen zurückzuführen. Die politischen Ursachen umfassen 4 Punkte. Einmal hat sich die Wirtschaft unter dem Einfluß des Krieges dahingehend entwickelt, daß die Länder ihre letzten Wirtschaftsreserven mobilisieren mußten, um Ersatz für fehlende Stoffe zu schaffen. Nach dem Kriege wollten sich die Industrien der einzelnen Länder vom Ausland unabhängig machen und schlossen sich ab, und die von diesen Autarkiebestrebungen betroffenen Ländern griffen zu Abwehrmaßnahmen. Eine weitere Ursache ist das Kriegsschuldenproblem, ferner der Ausfall der großen Konsumgebiete China, Indien und Südamerika als Exportgebiete und schließlich die politische Vertrauenskrisis.

Die wirtschaftlichen Ursachen sind in den Fortschritten der Technik und in der Mechanisierung und Nationalisierung zu suchen. Die Maschine hat den Menschen verdrängt und damit auch den Verbraucher.

Besteht nun Aussicht, aus dieser Krise herauszukommen? Allmählich fängt man an, die hohen Zollmauern abzubrechen. Das die Einsicht wächst, beweisen die Wirtschaftsverträge. Eine zweite Voraussetzung für eine Besserung ist dadurch gegeben, daß das Kriegsschuldenproblem so ziemlich geklärt worden ist. Betreffend den Ausfall der großen Konsumgebiete ist noch keine wesentliche Aenderung eingetreten. Eine Belebung des Marktes ist auch von Rußland zu erwarten, doch besteht die Gefahr, daß Rußland Maschinen importiert, um mit den Erzeugnissen den Weltmarkt zu überschwemmen. Auch die Vertrauenskrisis baut sich ab, doch ist die Entscheidung bis nach der amerikanischen Präsidentenwahl zurückgestellt worden.

Wirtschaftlich hat sich die Situation auf den Rohstoffmärkten gebessert. Die Vorräte sind verbraucht, und eine Steigerung des Bedarfs zieht eine Steigerung der Rohstoffproduktion nach sich. Dies alles sind Kennzeichen für eine wirtschaftliche Aufwärtsbewegung, die allerdings nur allmählich vor sich geht und sich zunächst in einer Stabilisierung der Preise äußern dürfte.

In Polen sind außer diesen Krisenursachen noch besondere anzuführen. Es wurde etwas verschwenderisch gewirtschaftet, neue Industrien mit geliehenem Gelde geschaffen und große Bauten ausgeführt. Ein konstruktives Wirtschaftsprogramm fehlt noch. Im oberschlesischen Industriegebiet herrscht neben der allgemeinen noch eine „politische" Arbeitslosigkeit. Die Regierung hat eine Preissenkungsaktion angekündigt, durchgeführt wurde sie jedoch nur beim Spiritus und Zucker. Eine allgemeine Preissenkung ist nur dann möglich, wenn die Regierung den Inlandskonsum hebt. Eine Belebung der Wirtschaft muß durch eine Steigerung des Inlandsabsatzes erfolgen. Im allgemeinen sieht es heut etwas besser aus als im Vorjahr.

Lebhafter Beifall dankte dem Redner für seine leichtverständlichen Ausführungen. Der Vorsitzende sprach dem Referenten den Dank der Partei aus, worauf nach einer kurzen Aussprache die Versammlung geschlossen wurde.

„Schön ist die Jugend". Am kommenden Sonntag um 7½ Uhr abends, geht im Generlichschen Saale die dreiaktige Volksoperette „Schön ist die Jugend", von den freien Sängern aufgeführt, in Szene. Ein Stück voll köstlichen Humors und wahrer Lebensweisheit, wird dieses die Zuhörer von Anfang bis Ende in Spannung halten. Die schönsten Volkslieder sowie eine ausgezeichnete Musik begleiten die Handlung, ernste und heitere Szenen wechseln einander ab. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des beliebten Dirigenten Josef Krejci. Zu dieser Veranstaltung werden alle Theaterliebhaber herzlichst eingeladen. Der Vorverkauf befindet sich in der Papierhandlung Franke, Beuthenerstraße. Es empfiehlt sich, um gute Plätze zu erhalten, vom Vorverkauf regen Gebrauch zu machen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

F r e i t a g, den 21. Oktober.

1. Zur Mutter Gottes von der immerwährenden Hilfe als Danksagung (Int. Mnich).
2. Für verst. Ignatz und Klara Kozlik.
3. Für verst. Karl Mekrus, gefallene Söhne Paul und Theodor.

S o n n a b e n d, den 22. Oktober.

1. Für verst. Marie und Philip Prandziech, gefallene Söhne Michael und Johanna Swierzy.
2. Für das Brautpaar Paczula-Hanslik.
3. Für verst. Johann, Karl und Martha Zielinski.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

F r e i t a g, den 21. Oktober.

6 Uhr: mit K. für verst. Familien Figar und Morawiec und beiderseitige Verwandtschaft.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Vincent und Johanne Mokroski, gefallen Leo Mokroski und verst. Antonie Fiela.

S o n n a b e n d, den 22. Oktober.

6 Uhr: mit K. für verst. Marie Themalla.

6.30 Uhr: für neuvermählte Ziaja-Sobieraj.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

F r e i t a g, den 21. Oktober.

18.30 Uhr: [illegible] zum Kindergottesdienst.

19.30 Uhr: Probe des Kirchenchors.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Freiherr von Grünau zum Personalreferenten ernannt

Wie reichsdeutsche Blätter berichten, ist der ehemalige deutsche Generalkonsul, Freiherr von Grünau bei dem jetzigen Revirement im Auswärtigen Amt zum Personalreferenten ernannt worden, nachdem er diesen Posten bereits seit seiner Abberufung von Kattowitz intermistisch verwaltet hat. Mit der Ernennung auf diesen Posten wird dem hervorragenden Diplomaten eine späte Anerkennung seiner Dienste und Befähigungen bestätigt, die auch seine hiesigen Freunde lebhaft begrüßen werden. Freiherr von Grünau ist ein guter Kenner der östlichen Verhältnisse aus eigener Erfahrung, und es wäre nur der Wunsch auszusprechen, daß er diese Erfahrungen auch in den Dienst der deutsch-polnischen Verständigung stellen würde. Jedenfalls werden weite Kreise des Deutschtums die Ernennung Herrn von Grünaus mit großer Genugtuung begrüßen.

Große Veruntreuungen auf der Oheimgrube

Kassierer Pietsch hat 254 000 Zloty veruntreut.

Die Verwaltung der Oheimgrube erstattete bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige, daß der Grubenkassierer Reinhold Pietsch, 254 000 Zloty zuungunsten der Verwaltung der Hohenloheschen Industrieanlagen veruntreut hat. Staatsanwalt Dr. Nawotny ordnete sofort eine Revision an, die positive Ergebnisse zeitigte. Es wurde festgestellt, daß Pietsch seit 1920 die Stelle des Grubenkassierers bekleidete, die Gehälter und Löhne, als auch die Tantiemen auszahlte und sich an dem Gelde vergriffen hat. Die Kassenkontrolle war unzulänglich und der Revisor Budla konnte keine Verschlungen feststellen. Man stellte fingierte Ausgabeposten im Kassabuch fest, wie Ueberschichten und Diäten an die Angestellten, die nicht zur Auszahlung gelangten. Das Geld steckte Pietsch in seine eigene Tasche. Weiter wurde festgestellt, daß Pietsch an den Rechnungsmeister Hermann Budla 35 000 Zloty ausgeliehen hat und Budla war derjenige, dem die Kassenrevision oblag. Beide Beamten wurden von der Verwaltung sofort von ihren Aemtern enthoben und die Staatsanwaltschaft ordnete [illegible] Verhaftung an.

Ein 12jähriger Junge ersticht mit einem Messer seinen Spielfreund

In Hohenlinde hat ein 12jähriger Bengel, ein gewisser Georg Wosny, seinen Spielfreund Heinrich Wiatrak, mit einem Messer erstochen. Es war das nach einem Gottesdienst, nach dem die beiden Jungs die Kirche verlassen haben. Beide Jungs gerieten in einen Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Der 13jährige Wiatrak sah ein, daß der 12jähige Wosny ihm physisch überlegen ist und er floh in der Richtung nach der Hubertushütte. Der Junge flüchtete in ein Haus und versteckte sich im Flur. Wosny, der ihm nachgelaufen ist, hat Wiatrak in seinem Versteck gefunden, zog ein Messer aus der Tasche und versetzte damit dem Wiatrak einen Stich in den Rücken. Mit einem Aufschrei stürzte Wiatrak zu Boden, woraufhin der 12jährige Mörder floh und konnte bis jetzt nicht gefaßt werden. Wiatrak wurde im bedenklichen Zustand ins Krankenhaus geschafft, wo er kurz darauf verstarb. Der junge Mörder mußte eine sonderbare Erziehung genossen haben.

Befreiung der Arbeitslosen von der Versicherungspflicht

Das Oberversicherungsamt teilt mit, daß nach den neuesten Abänderungsbestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes sämtliche Arbeitslosen, die vorschriftsmäßig beim Arbeitslosenamt eingetragen sind, künftighin vom Kleben der 20 Versicherungsmarken befreit sind. Die Quittungskarten müssen jedoch bei den betreffenden Arbeitslosenämtern zur Abstempelung vorgelegt und bei den einzelnen Ausstellungsbüros des Magistrats, bezw. des Gemeindeamtes umgetauscht werden. Bei der Abstempelung und dem Umtausch der Quittungskarten müssen stets die Arbeitslosen-Ausweiskarten vorgelegt werden.

Im eigensten Interesse tun die Arbeitslosen gut, die geltenden Versicherungsvorschriften g e n a u i n n e z u h a l t e n, da in der Regel Beanstandungen keine Berücksichtigung finden und den Betroffenen ihre Invaliditätsansprüche verloren gehen können.

Neuer Fachkursus für Kesselheizer

Das schlesische Handwerks- und Industrie-Institut beabsichtigt in den nächsten Tagen in der Technischen Hochschule auf der ul. Krasinskiego in Kattowitz einen neuen Fachkursus für Kesselheizer abzuhalten. Der Kursus umfaßt 111 Unterrichtsstunden. Entsprechende Anmeldungen nimmt das Institut in der Zeit von 9,30 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends entgegen. Auswärtige Kursusteilnehmer erhalten eine 70prozentige Bahnermäßigung.

K a t t o w i t z und Umgebung

Zwei schwere Einbrüche im Stadtzentrum. In der Nacht zum 16. d. Mts. wurde in die Wohnung des Arbeiters Josef Kotarz auf der ulica Sobieskiego in Kattowitz ein schwerer Einbruch verübt. Die Eindringlinge stahlen dort u. a. einen hellen Herrenanzug, einen schwarzen Wintermantel, sowie eine silberne Uhr und eine lederne Brieftasche. Der Gesamtschaden wird auf 1500 Zloty beziffert. — Ein weiterer Einbruch wurde in das Büro des schlesischen Propaganda- und Ausstellungskomitee auf der ulica Stawowa 14 in Kattowitz verübt. Die Täter durchwühlten dort mehrere Schreibtische, fanden jedoch kein Geld vor. Die Täter mußten daher unverrichteter Sache wieder abziehen.

Zawodzie. (B ö s e F o l g e n e i n e r M e s s e r s t e c h e r e i.) Im März d. Js. geriet die Familie Bernas in Zawodzie mit den Brüdern Paul und Franz Mauce, sowie deren Schwester Barbara Kolodziej aus Zawodzie in Streit. Die Brüder Mauce pöbelten zugleich mit ihrer Schwester die Familie Bernas an und gingen tätlich vor. Franz Mauce hatte bald ein Messer zur Hand und verletzte damit einen Sohn des Bernas sehr erheblich, sowie den Bernas selbst. Wegen dieser Messerstecherei hatten sich jetzt die Brüder Mauce und ihre Schwester Barbara vor dem Landgericht Kattowitz zu verantworten. Verschiedene Zeugen machten belastende Aussagen, so daß die Schuld der Angeklagten feststand. Das Urteil lautete für Franz Mauce auf 4 Monate Arrest, den Paul Mauce auf 2 Monate und die Barbara Kolodziej auf 2 Wochen Arrest. Den Verurteilten wurde eine Bewährungsfrist zugebilligt.

Zawodzie. (N ä c h t l i c h e r E i n b r u c h i n e i n M a g a z i n.) In der Nacht zum 16. d. Mts. wurde in das Magazin der Sp. Spolem auf der ulica Krakowska ein schwerer Einbruch verübt. Die Eindringlinge stahlen dort u. a. 27 100 Stück Zigaretten, 150 Zigarren „Ratuszowa", 50 Zigarren „Kopernik", 75 Zigarren „Zamura", 250 Zigarren „la Pintura", ferner 9 Päckchen Zigarettentabak, sowie Preßtabak. Der Gesamtschaden wird auf 2700 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es, mit der Diebesbeute unerkannt zu entkommen. Vor Ankauf des Diebesgutes wird polizeilicherseits gewarnt.

... Ausgang einer Schlägerei. Auf der ulica Stuonienna kam es, zwischen dem Karl Krybus aus Domb und dem Heinrich Kopecki aus Hohenlohehütte zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten ergriff Krybus ein Messer und versetzte seinem Widersacher zwei wuchtige Stiche in den Kopf. In bewußtlosem Zustand wurde der Verletzte nach dem städtischen Spital in Kattowitz eingeliefert. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe konnte Kopecki wieder entlassen werden.

Eichenau. (Auf die Straße gesetzt.) Die Familie Moll aus Eichenau wurde dieser Tage, infolge einer Exmissionsklage die Wohnung zu räumen, aufgefordert. In maßloser Wut darüber zerschlug M. der Hauswirtin mit der Axt die Entreetür. Um weiteren Gewalttätigkeiten Molls aus dem Wege zu gehen, wurde M. vor der Exmission verhaftet. Sämtliche Möbelstücke wurden in den Hof getragen, wo sie dem Regenwetter ausgesetzt waren.

Eichenau. (Der bestohlene Briefträger.) Aus dem Postamt in Eichenau wurde dem Briefträger Anton Bursz das Herrenfahrrad, Marke „D.R.P." Nr. 3187, im Werte von 100 Zl., gestohlen. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Idaweiche. (Zwei Einbrüche.) Zur Nachtzeit wurde, mittels Nachschlüssel, in die Kellerräume des Karl Krol ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort zum Schaden des Klempnermeisters Josef Schweizer aus Czeladz eine Maschine, 3 Lötkolben, zwei Blech-Schneidescheeren, sowie andere Klempnermaterialien, im Werte von 200 Zloty. — In der gleichen Nacht drangen Spitzbuben in die Kellerräume des Paul Wojcik ein und stahlen dort Klempnerwerkzeug. Der Wert beträgt 150 Zloty. In beiden Fällen gelang es den Einbrechern, mit dem Diebesgut zu entkommen. Es wird angenommen, daß es sich um ein und dieselben Täter handelt. Die Polizei hat weitere Recherchen eingeleitet.

Königshütte und Umgebung

Eine freche Zigeunerin. Bei der Frau Viktoria M., an der ulica Bogdaina, sprach eine Zigeunerin vor und versprach die Krankheit der Frau zu heilen. Dazu verlangte sie ein Ei und einen goldenen Trauring. Beides wurde nun der Zigeunerin ausgehändigt. Hierauf gab sie an, auf den Friedhof gehen zu müssen um die Geister zu beschwören. Die Frau traute aber der Sache nicht und ging ihr nach. Als sie bemerkt hatte, daß die Zigeunerin einen anderen Weg eingeschlagen hatte und entfliehen wollte, veranlaßte sie die Verhaftung durch die Polizei. Die freche Zigeunerin will Julia Kwiek heißen.

Im Streit ein Auge ausgeschlagen. Der Waldemar Kubitza geriet im Hofe an der ul. 3-go Maja 35 mit dem Bauarbeiter Robert Michalski in einen Streit, der schließlich zu Tätlichkeiten ausartete. K. brachte seinem Gegner erhebliche Verletzungen bei u. a. wurde ihm das linke Auge ausgeschlagen.

Und der Alkohol war Schuld daran. Der Konrad Ch. von der ulica Mickiewicza 78 schlug im angetrunkenem Zustande dem Schuhmachermeister Rudolf Wodarsch an der ulica Krzyzowa 8 die Schaufensterscheibe seines Ladens im Werte von 300 Zloty ein. Hierbei verletzte er sich erheblich an der Hand und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Körperverletzung. An der ulica Jacka und Wolnosci, kam es zwischen dem Chauffeur des Autos Sl 9076 und einem gewissen Josef Sigmund zu einer Auseinandersetzung, wobei S. von dem Chauffeur mit einem Gummischlauch am Kopf erheblich verletzt wurde. Nach der Tat flüchtete der Chauffeur mit seinem Wagen.

Selbst Pflastersteine werden gestohlen. An der ulica Pawla bemerkte ein Mann, wie zwei junge Burschen einen großen Korb mit Pflastersteinen trugen. Nachdem sie angehalten wurden, stellte es sich heraus, daß die Steine von der neuanzulegenden Straße am Häuserblock der Landesversicherungsanstalt gestohlen waren. Die beiden Jungen gaben an, im Auftrage eines Hausbesitzers gehandelt zu haben. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Festgenommen. Ein gewisser Franz Krampietz aus Tarnowitz, der von der Behörde steckbrieflich verfolgt wird, wurde von der Königshütter Polizei verhaftet.

... die Wohnungen nicht allein! Unbekannte drangen in die Wohnung des Kafka, an der ul. Sobieskiego 14, ein. Nachdem sie kein Geld vorfinden konnten, hielten sie sich, unter Mitnahme einer Geige, schadlos. — In einem anderen Falle entwendete ein Unbekannter dem Franz Muschiol, von der ul. Koscielna 14, aus der Wohnung eine Jubiläumsuhr mit der Inschrift: „Für treue Dienste. Vereinigte Königs- und Laurahütte 1891—1916."

Ladeneinbrüche. In das Geschäft des Kaufmans Bendzinski an der ulica 3-go Maja 46 drangen in der Nacht zum Montag Diebe ein und entwendeten für 100 Zloty Obst. — In derselben Nacht statteten Unbekannte dem Kolonialwarengeschäft von Brenner, an der ulica Krzyzowa 6, einen Besuch ab und nahmen Waren von größerem Wert mit. In beiden Fällen sind die Täter unbekannt.

Neuheiduk. (Polizeibeamter von einem Hund gebissen.) Zwei Polizeibeamte wollten einen gewissen Josef Placzek, welcher betrunken war, nach der Polizeiwache schaffen. Unterwegs hetzte der Arretierte seinen Hund, welchen er mit sich führte gegen die Beamten auf. Der Hund sprang gegen einen Polizisten und verletzte diesen durch zwei Bisse.

Rybnik und Umgebung

(::) **Auf frischer Tat erfaßt.** Die bei dem Steinmetzmeister Thomas Siedlaczek in Rybnik beschäftigte Chrobok wurde dabei erfaßt, als sie von einem Bauplatz an der Gleiwitzerstraße Steine entwendete. Wie es heißt, soll S. die Arbeiterin und einen Lehrjungen beauftragt haben, die Steine für seine Steinmetzarbeiten heranzuholen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

(::) **Bretter aus dem Eisenwaggon gestohlen.** Aus einem Waggon, der in Knurow lagerte, wurden von Spitzbuben einer Untersuchung unterzogen und aus diesem 40 Bretter fortgeschleppt. Der Waggon war für eine Firma Rosenberg bestimmt. Der Schaden beträgt über 200 Zloty. Bisher sind die Täter nicht festgestellt worden.

(::) **Immer wieder Fahrraddiebstähle.** Am Bahnhof in Loslau verschwand zum Schaden des Stadtverordnetenvorstehers Paul Jesch sein Fahrrad im Werte von 140 Zloty. — Ebenfalls wurde auf der Post in Czerwionka einem gewissen Johann Juroschnik aus Alt-Dubensko sein Rad gestohlen. Der Wert beträgt hier 100 Zloty. Die Spitzbuben sind unerkannt entkommen.

(::) **Gänsespitzbube.** Ein unbekannter Täter entwendete einer gewissen Martha Kosielski aus Jedlownik 7 Gänse. Er konnte unerkannt entkommen.

... und Umgebung

Kamin. (Von einem 8 Meter hohen Baugerüst abgestürzt und getötet.) Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Montag in der Ortschaft Kamin. Dort stürzte der Maurer Johann Wizomierski aus Königshütte, während Ausführung von Renovationsarbeiten an dem dortigen Kirchturm, von einem 8 Meter hohen Baugerüst ab. Durch den wuchtigen Aufprall auf das Steinpflaster erlitt W. einen komplizierten Schädelbruch, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Tote wurde in die Leichenhalle des nächsten Spitals geschafft. Die Schuld an dem bedauerlichen Unglücksfall soll der Bauführer tragen. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Lipine. (Bleidiebstahl.) Der 23jährige Robert G., von der ulica Krol.-Hucka, stahl zum Schaden der Kabelwerke, Bleikabel und verkaufte das Diebesgut an einen Altwarenhändler. Der Name des letzteren konnte inzwischen festgestellt werden.

Pleß und Umgebung

Tödlicher Verkehrsunfall. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich an einer Straßenkreuzung in Pleß. Dort wurde von dem Personenauto Sl. 2401 der 27jährige Radfahrer Johann Szulz angefahren. Der junge Mann wurde vom Rade auf den Bordstein geschleudert und erlitt einen komplizierten Schädelbruch. Der Schwerverletzte wurde mittels Auto, nach dem Johanniterspital geschafft, wo er nächsten Tag, auf Grund seiner schweren Verletzungen, verstarb. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, daß die Schuld an dem Verkehrsunfall der Tote selbst trägt, welcher angeblich unvorschriftsmäßig gefahren ist.

Tarnowitz und Umgebung

Durch 3 Revolverschüsse erheblich verletzt. Zu einer wilden Schießerei kam es am vergangenen Sonntag auf der ulica Kolejowa in Tarnowitz. Dort gerieten der Ke... Erwin Gardza aus Schwarzwald und der Franz Senpowicz aus der Ortschaft Rybny in Streit. In den Streit mischten sich noch zwei weitere junge Leute ein. Es kam bald zu Tätlichkeiten. Plötzlich zog Gardza einen Revolver hervor und feuerte auf Senpowicz drei Schüsse ab. Der Getroffene brach blutüberströmt zusammen und wurde mittels Krankenwagen nach dem Spital überführt. Der „Schütze" wurde arretiert und der Revolver als auch der Waffenschein beschlagnahmt.

Bielitz und Umgebung

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 16. d. Mts. drangen unbekannte Täter in den Kiosk der Berta Burdychowski in Bielitz, Schlachthausstraße 34, ein, wobei sie 1½ Kilogramm Speck, 1½ Kilogramm Leberwürste, 2 Pakete Schokolade, etliche Stücke Seife und Damenkämme entwendeten. Der Gesamtschaden beträgt gegen 50 Zloty. Die Einbrecher rissen zwei Bretter vom Dache auf und gelangten auf diesem Wege in den Kiosk. Am Tatort ließen die Einbrecher ein altösterreichisches Bajonett liegen. Die Täter verschwanden in unbekannter Richtung.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 21. Oktober.

15,50: Berichte. 16: Blick in Zeitschriften. 16,15: „Schlesischer Gärtner". 16,30: Märchen für Kinder. 16,40: Vortrag. 17: Konzert. 18: Tanzmusik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20: Sinfoniekonzert. 22,40: Sportnachrichten. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 22. Oktober.

13,10: Wirtschaftsnachrichten. 13,15: Aus Lemberg: Morgenfeier. 15,50: Militärische Nachrichten. 16: Kinderfunk. 16.40: Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Tanzmusik. 18,55: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik; In der Pause: Sport und Presse. 22,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik auf Schallplatten.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

6,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 21. Oktober.

8,30: Stunde der Frau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter; anschl.: Aus Hamburg: Blaskonzert. 15.30: Jugendfunk. 16: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Vortrag. 18: In memoriam Arthur Schnitzler. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Schallplattenkonzert. 20: Sternkunde. 20,30: Konzert. 21: Abendberichte. 21.50: Zur Unterhaltung und Tanz. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

Sonnabend, den 22. Oktober.

11,30: Wetter; anschl.: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16.30: Aus Berlin: Konzert. 18: Das Buch des Tages. 18,15: Die Zusammenfassung. 18.45: Der Zeitdienst berichtet. 19.15: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Alte Tänze — Neue Lieder. 21: Abendberichte. 21.10: Neue Tänze — Alte Lieder. 22.15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Aus Berlin: Tanzmusik.